

Bauer zu Kempesgrün mit zwei Pferden, die Neze zu führen schuldig, 10 Jäger zu Auerbach,\*) drei zu Bogelsgrün und Schnarrtanna, drei zu Regensboden,\*\*) drei zu Georgengrün, vier zu Brunn und einer zu Rüzengrün, welche mit auf die Jagd gehen müssen, so oft man sie erheischt und sie darzu erfordert werden. Ausbedungen hatte sich Hans Georg 120 Klaftern weiches Holz, welches er sich jährlich aus den obbemelten Wäldern und Gehölzen ohne Bezahlung auf seine Kosten hauen und abführen lassen könnte, und die Niedere Jagd auf den nicht verkauften Wäldern seiner Unterthanen. Diese Portionen wurden verkauft um 12600 Gulden meißn. W. und 100 Gulden „meinem Weibe zu einer gülden Kette.“ Unterschrieben ist der Kaufkontrakt von Hans Dietrich Edlen v. d. Planitz auf Auerbach, Günther Edlen v. d. Planitz zur Göltsch und für dessen unmündige Brüder Georg Dietrich, Hans Heinrich und Christoph Friedrich — die Vormunde Joachim von Tettau zu Schilbach, Abraham Rödern zu Gansgrün, sodann Caspar von Belgershain, ferner: Georg zu Drünzig, Rudolph zu Wiesenburg, Christoph zu Bärenwalde, Christoph zu Grün, Rudolf zu Salegt (Salig), allerseits Edle v. d. Planitz. Dresden, am 8. Juli 1579.

Der Bruder von Hans Georg, der 2. Sohn Georgs, Hanns Dietrich Edler v. d. Planitz, verkaufte gleichfalls, „weil er von seinen Schuldgläubigern hart bedrängt sei,“ ebenso alle seine Gehölze und Wälder mit den darin gelegenen Planen, Räumen, Fischereien, Jagden, Jagddiensten und anderen Zu- und Eingehörungen. Namentlich werden aufgeführt der Wald, welcher sich am Feigenkörblein (Bergwerk) bei der Pechhütten am rothen Fluß anhebt und förder in die Muldau (Mulde) fällt, sonst die kleine Heyde genannt an Trüßschlers Rainung stößet, auf Hans Georgs (Edlen v. d. Planitz) Seite gehet der Wald am Zinnsbach zu Thal bis an die Mulde, die Hohe Hayde vom Hütten-schacht bis in die Mulde, das Hutstädtel genannt, gehet von der Pyra an, der Schönheider Wald den Weg hinaus bis auf der Weite (jetzt Weiters Glashütte.) Der Wald der Mehltheuer genannt, hebt sich am Hutstädtlein an und den Wald, der Wald der Wildbach genannt, gehen beide in der großen Pyra gegen den Berge bis an den Weitenweg. (Gegend um Karlsfeld, Wilzschhaus), den Wald auf der Wahrsage (Bergwerk) gehet zwischen den Markersbach bis an den Weg auf die Weite, den Schneehübel, der

\*) Von diesen Jagdfronen befreiten sich die 10 Bürger durch eine Geldabgabe.

\*\*\*) Der Name des Dorfes Regensboden (Regensboden) ist gänzlich verschollen, der Ort muß zwischen Bogelsgrün und Hauptbrunn gelegen haben. Unter den eingepfarrten Ortschaften wird er noch 1581 aufgeführt.